

Ob der Innovationspark in Neuhegi kommt, bleibt offen

Bauen Die Baufirma Steiner AG ist in finanziellen Schwierigkeiten. In Neuhegi sucht man nach wie vor einen Investor für den angekündigten Laborpark.

Till Hirsekorn

Die Zürcher Baufirma Steiner AG hat Geldprobleme. Sie kann offene Rechnungen von Subunternehmern wie Handwerkern und Zulieferern nicht mehr begleichen. Wie am Donnerstag bekannt wurde, hat Steiner beim Bezirksgericht Zürich eine sogenannte Nachlassstundung beantragt. Heisst: Ein Sachwalter soll klären, welche Rechnungen sie selber noch zahlen muss. Und umgekehrt, was sie selber bei ihren Schuldnern noch einfordern darf, um wieder liquide zu werden.

Offenbar ist die Steiner AG als Totalunternehmerin mit Kunden verschiedener Grossprojekte im Clinch. Einer davon ist das Spital Wetzikon, das seinerseits in finanzielle Nöte geraten ist. Die Bauarbeiten für den Millionenneubau wurden ausgesetzt.

Auch in Winterthur ist die Steiner AG in ein grösseres Projekt involviert: den geplanten Gewerbepark Manufaktur 8409 in Neuhegi, gleich vis-à-vis dem Bahnhof. Auf einem Schild mit Visualisierung werden über 7000 Quadratmeter an Büro- und Gewerbefläche beworben. Das Grundstück gehört der Steiner AG, die auf ihrer Firmenwebseite entsprechend als Bauherrin aufgeführt ist. Angekündigte Bauzeit: 2023–2025. Doch bis 2025 dürfte der Businesspark kaum stehen. «Wir sind nach wie vor in der Vermarktungsphase», schreibt der Kommunikationsverantwortliche von Steiner auf Anfrage. Es fehlt noch ein Geldgeber.



Ein Laborpark auf der grünen Wiese oder doch ein normales Gewerbegebäude mit Büros? Die Steiner AG sucht nach wie vor einen Investor für ihr Projekt «Manufaktur 8409». Foto: Madeleine Schoder

«Sobald wir einen Investor gefunden haben, werden die Parzelle und das Projekt verkauft.» Von der allfälligen Nachlassstundung und Steiners Liquiditätssengpass sei Manufaktur 8409 nicht tangiert. Manufaktur ist ein übergeordnetes Konzept für Gewerbehäuser von Steiner. Es gehört zur Sparte Immobilienentwicklung, die – anders als der Bereich Totalunternehmen – laut Steiner gut läuft.

Laborpark nur noch eine Option

Was inzwischen als «Business-» und «Gewerbepark» angepriesen wird, sollte ursprünglich einmal ein Innovationspark mit Laborplätzen für Lifesciences-Start-ups aus den Bereichen Biologie, Medizin, Chemie oder Lebensmittel-forschung werden. Idee und Konzept dahinter stammen vom Unternehmer Hans Noser und seiner House of Lab Science AG.

In Hombrechtikon ist längst ein Laborpark in Betrieb, im Kempthaler Valley wird nächsten Frühling im Foodtech-Bereich ein weiterer eingeweiht. Und in Neuhegi, im Manufaktur 8409?

Noser sagt auf Anfrage, man habe von der Steiner AG «schon länger nichts mehr gehört». Ob ein Laborpark tatsächlich kommt, scheint also offen. «Wenn wir einen Interessenten finden, der das ganze Gebäude als Labor nutzen will, wäre dies toll», heisst es bei Steiner auf Anfrage. Der Innovationspark scheint also nach wie vor eine Option zu sein. Entscheiden werden dies aber allfällige Investoren.